



die 2,5 Milliarden Mark als Bürde der Gesamtheit eine untrennbare Einheit.

Von dieser Riesenlast macht man sich kaum ein anschauliches Bild. Rechnen wir sie vom Jahr aus auf die Minute um, so sind es in jeder Minute 4800 Mark, die wir an Reparationen zahlen, in einer Stunde 288 000 Mark, an einem Tage annähernd sieben Millionen Mark. Verteilen wir die Jahreslast auf die 63 Millionen Einwohner Deutschlands, so ergibt sich pro Kopf eine Reparationslast von 38,75 Mark jährlich, aber nicht nur für die eigentlichen Steuerzahler, sondern auch für Frauen, Kinder und Invaliden. Die Not der 900 000 Familien, die heute in Deutschland noch wohnungslos sind, wäre beseitigt, wenn die Reparationslast nur für ein Jahr auf den Tribut verzichtet und die 2,5 Milliarden für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen würde. So aber werden mit unserem Geld Unterseeboote in Frankreich, Eisenbahnen auf Madagaskar und Gouvernementsgebäude am Senegal gebaut, während bei uns das Wohnungsland Hunderttausende gesundheitlich und sittlich bedroht.

2,5 Milliarden Mark im Jahr, das sind in zwanzig Jahren fünfzig Milliarden. Vor dem Krieg kam das ganze deutsche Volkvermögen auf 300 Milliarden Mark, während der jährliche Arbeitsertrag des deutschen Volks, das „Volkseinkommen“, etwa 50 Milliarden betrug. Heute ist das Volkvermögen nur noch ein Bruchteil der damaligen Summe. Um so schwerer die Belastung! Schon zehn oder zwanzig Jahreszahlungen genügen vollst. um unsere Wirtschaft so weit zurückzuwerfen, daß sie die Konkurrenzfähigkeit mit dem Ausland niemals wieder erreicht.

Die bisherigen deutschen Jahreszahlungen

Dawesjahr 1924/25: Deutsche Anleihe 1924 800 Mill. Goldmark, Verzinsung der deutschen Reichsbahn-Schuldverschreibungen 200 Mill. Goldmark, zusammen 1000 Millionen Goldmark.

1925/26: Beitrag aus dem Reichshaushalt 250 Mill., Beförderungsteuer 250, Verzinsung der deutschen Industrie-Schuldverschreibungen 125, Verzinsung der Reichsbahn-Schuldverschreibungen 595, auf 1220 Mill. Goldmark.

1926/27: Ergänzungsbeitrag aus dem Reichshaushalt 300, Reichshaushalt 110, Beförderungsteuer 290, Industrie-Schuldverschreibungen 250, Reichsbahn 550, auf 1500 Mill. Goldmark.

1927/28: Reichshaushalt 500, Beförderungsteuer 290, Industrie-Schuldverschreibungen 300, Reichsbahn 660, auf 1750 Mill. Goldmark.

1928/29 und folgende („Normaljahre“): Reichshaushalt 1250, Beförderungsteuer 290, Industrie-Schuldverschreibungen 300, Reichsbahn 660, auf 2500 Mill. Goldmark.

Wie haben wir bisher gezahlt?

„Wenn es mit den Reparationen wirklich so schlimm ist, wie ist es dann bisher gegangen? Wir stehen heute im fünften Dawesjahr. Aber schon vor Beginn des Dawesplans haben wir Reparationen gezahlt, mit Auslandsguthaben, mit Heeresbedarf, mit Eisenbahnmateriale, mit Kohlen, mit Handelschiffen, mit Befehlungs-lasten. Die Quittung dafür war der Übergang der Papiermark. Der Zusammenbruch der Volkswirtschaft im Katastrophenjahr 1923, der durch die Aufwertungsgeheißung besiegelte fast restlose Verlust des gesamten deutschen Spar- und Rentenvermögens. Diese Art der Reparationszahlung ist nun mit dem Dawesplan durch ein verfeinertes Verfahren abgelöst worden. Die ersten vier Dawesjahre brachten eine abgestufte Belastung, insgesamt 5470 Millionen Mark. Wie haben wir diese gezahlt? Erstens dadurch, daß wir im Herbst 1924 vom Ausland die Dawesanleihe von 800 Millionen Mark erhielten, zweitens dadurch, daß uns seit 1924 Jahr für Jahr Auslandsanleihen lang- und kurzfristig zufließen, mit denen wir, geldwirtschaftlich betrachtet, sowohl unseren Einfuhrüberschuß als auch die Dawesraten bezahlten. Wir haben also, um die drängenden Schulden des Tages zu bezahlen, neue Schulden für die Zukunft gemacht. Das ist kein Kunststück, solange man Kredit hat. Durch dieses Kreditmännchen ist aber die Auswirkung der Reparationen vollkommen verschleiert worden. Dennoch, ein Wechsel, ob prolongiert oder protektiert, bleibt Wechsel; jede Prolongation bringt neue Zinslast, und der Verschleier kommt doch einmal. Wird uns das Ausland immer bereitwillig Kredit geben? Wir befinden uns da in einer schrecklichen Abhängigkeit. Die Konjunkturschwankungen, die Lohnkämpfe, die Preisbewegungen der Gegenwart weisen bereits heute auf schwere Krisen hin, die unvermeidlich sind, wenn Milliarden gezahlt werden sollen, für die keine Deckung gibt. Selbst aber, wenn wir Auslandskredit zur Genüge erhalten, ist unsere Lage nicht gebessert. Die Kreditgeber werden natürlich das Recht beanspruchen, unsere Wirtschaftsentwicklung zu kontrollieren. Wir würden in eigenen Haus kaum noch viel zu sagen haben.“

Selma Lagerlöf

(Zu ihrem 70. Geburtstag am 20. Nov. 1928.)

Von Dr. Hans Hillebrand.

Schneeweiß ist sie geworden, Schwedens bedeutendste Dichterin. Ein Leben in der Stille gereifter Erfolge liegt hinter Selma Lagerlöf, das so erdhast-transzendent anmutet wie der schwedische Mensch und seine Landschaft. Fest im heimatischen Boden wurzelnd, hat mit überzeugendem Einfühlungsvermögen die Seele ihrer Umwelt ausgedeutet gewußt in ihren Sagen, Märchen und Romanen. Schon der Name „Gösta Berling“ befaßt hier alles. Ehrungen sind ihr, der einst völlig unbekanntem Lehrerin aus Värmland, im Laufe ihres dichterischen Aufstieges zuteil geworden fast wie Sand am Meer. Sie ist seit 1914 das erste weibliche Mitglied der schwedischen Akademie, Trägerin des Nobelpreises für Literatur und korrespondierendes Mitglied zahlreicher in- und ausländischer Kunstverbände und dennoch ständig das geblieben, was alle Welt an ihr so rückhaltlos bewundert: die bei aller Schlichtheit ihres Wesens und ihrer Ausdrucksmittel ungemein fein kultivierte, nordische Erzählerin.

Wer es hört, wach geblieben anspruchloses Leben sie auf Morbada, ihrem Landhause in der Nähe des herrlich gelegenen Frykensees, führt, merkt bald, wie sehr die Dichterin sich in ihre eigenen Ideen- und Sagenwelt immer mehr hinein zu spinnen vermag. Was hat auch schließlich ihr, der gütigen, Greisin, das sinnlos wirre Treiben unjener Zeit an Werten noch zu bieten, denen nachzuspüren sich für

Neueste Nachrichten

Die Wahlreform

Berlin, 19. November. Bei dem Wahlreform-gesetzentwurf, den das Reichsministerium des Innern ankündigt, handelt es sich um den bekannten Raifenbergischen Vorschlag: Festhalten am Proporz, verkleinerte Wahlkreise, verkürzte Reichsliste durch Zusammenfassung der Reststimmen in Wahlkreisverbänden. Die Einwendungen, die bisher gegen den Entwurf erhoben wurden, z. B. völlige Abschaffung des Proporz, sind nicht berücksichtigt worden.

Berliner Kirchenwahlen

Berlin, 19. Nov. Bei den Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften im Bereich der altpreußischen Landeskirche war die Beteiligung zum Teil außerordentlich lebhaft. In Groß-Berlin stieg sie in etwa 10 Gemeinden auf über 50 Prozent. Auffällig stark ist die Zahl der gewählten Frauen. In einer Reihe von Gemeinden, besonders des Berliner Nordens, gehören auch Arbeiter den neugewählten Körperschaften an. Nach den bis zur Stunde vorliegenden Ergebnissen sind in 118 von insgesamt 138 Groß-Berliner Gemeinden gewählt: Positive 3701, Volkskirchliche-epangelische Vereinigung (Mittelpartei) 460, Freunde der Freien Volkskirche (Liberal) 1242 und für Deutsche Kirche 39 und Ueberparteiliche 1694.

Räumung, aber keine neue Gesamtbefassung

Trier, 19. Nov. Der Kreistag des Landkreises Trier, dessen Bezirk in der vertragsmäßig erst im Jahre 1935 zu räumenden dritten Zone des besetzten Gebietes liegt, nahm unter Bezugnahme auf die Geser Verhandlungen folgende Entschlieung einstimmig an: Wenn irgendein Kreis an der Räumung ein großes Interesse hat, so ist es der Landkreis Trier. Trotzdem bittet der Kreistag die Reichsregierung, keinem Uebereinkommen zuzustimmen, durch das das gesamte deutsche Volk mit neuen Opfern belastet würde. Wenn unsere Befreiung nicht anders erreicht werden kann als durch neue Opfer des deutschen Volks, dann ist die Bevölkerung des Landkreises Trier bereit, die Belastungslast auch weiterhin bis zum Jahr 1935 zu tragen.

Die 53. Ratstagung

Genf, 19. Nov. Zu der 53. Tagung des Völkerbunds-rats, die am 10. Dezember unter dem Vorsitz Briand's beginnen wird, werden auch Chamberlain und Stresemann erwartet, da voraussichtlich die Besprechungen über die im September aufgenommene Reparations- und die Abrüstungsfrage fortgesetzt werden soll.

Oberst Bauer in Schanghai

Schanghai, 19. Nov. Der deutsche Oberst Bauer ist in Schanghai eingetroffen und von Vertretern Tschiang-kaischek ehrenvoll empfangen und begrüßt worden. Der Oberst ist gefahren worden, bei den Beratungen über den allgemeinen Wiederaufbau Chinas mitzuwirken. Oberst Bauer, der im letzten Winter Süchina bereist und das Land und General Tschiangkai schek liebgewonnen hat, soll nach englischer Meldung erklärt haben, China müsse vor allen Dingen seine Industrie organisieren, denn ohne organisierte Industrie sei die Bildung eines Generalstab's nach deutschem Muster unmöglich.

Die chinesischen Handelskammer haben die Regierung in Ranking ersucht, am 1. Januar nur die volle Zollhöhe Chinas zu erklären und die bisherigen Zolltarife vorläufig beizubehalten, später aber den endgültigen Tarif rechtzeitig zu verkünden.

Württemberg

Das Stuttgarter Handwerk gegen die Erweiterung der Selbsthilfegesellschaft

Stuttgart, 19. November. Die Vereinigten Innungen von Groß-Stuttgart veranstalteten am Sonntag im Konzertsaal der Lieberthalle eine öffentliche Kundgebung des gesamten Stuttgarter Handwerkers- und Gewerbestandes gegen die von der Stadt Stuttgart geplante Erweiterung der Selbsthilfe-Gesellschaft mit städtischen Mitteln. Der Plan der Stadtverwaltung geht dahin, die jetzt vom Arbeitsamt losgelöste „Selbsthilfe der Erwerbsbeschränkten G.m.b.H.“ auf die Stadt zu übernehmen und ein unverzinsliches Darlehen im Betrag von 100 000—150 000 Mark zu geben, um ihren Betrieb „auszubauen“. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Gemeinderat Rebmann gab nähere Ausführungen über die Entwicklung und die künftigen Pläne der im Jahr 1921 gegründeten Selbsthilfe-Gesellschaft, die den Zweck hat, Erwerbsbeschränkte, die in der Wirtschaft nur schwer, oder überhaupt nicht

unterkommen, Arbeit und Verdienst zu schaffen. Geplant ist jetzt, die derzeitige Arbeiterzahl von 74 auf 169 zu erhöhen. Da Stuttgart aber gar nicht so viel Erwerbsbeschränkte hat, müßten Vollerwerbsfähige eingestellt werden. Dagegen wendet sich das selbständige Handwerk, da die Beschäftigung von voll erwerbsfähigen Personen mit dem Sinn der Selbsthilfe im Widerspruch steht. Der Redner bewaerte, daß das städtische Wohlfahrtsamt den Antrag beim Gemeinderat eingebracht und die soziale Abteilung ihm bereits zugestimmt hat, und auch der Hoffnung Ausdruck, daß die bürgerlichen Parteien diesen Antrag ablehnen werden. Bei der Abstimmung werde man dann sehen, welche Parteien ein Herz für das Handwerk haben. Bäderobermeister Gemeinderat Schwarz wandte sich ebenfalls scharf gegen eine solche Neuananschaffung städtischer Regiebetriebe. Bedauerlich sei, daß ausgerechnet das städtische Wohlfahrtsamt, das jährlich 10 Millionen Mark verschlinge, einen solchen Betrieb, der alle Gewerbetreibenden schädige, aufziehen wolle. In der Aussprache stimmten die Gemeinderäte Fink (D.P.), Krämer (D.P.), Kauderer (Dem.) sowie verschiedene andere Redner den Ausführungen der Referenten zu, wobei sie auch übereinstimmend dem Wunsch Ausdruck gaben, daß für die kommenden Gemeinderatswahlen eine Listenverbindung sämtlicher bürgerlichen Parteien zustande kommen möge.

Zum Schluß wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, die entschiedenen Einspruch gegen das gemeingefährliche Vorhaben auf öffentliche Kosten erhebt und die bürgerlichen Parteien auffordert, gegen übertriebene soziale Forderungen und gegen die Förderung jeglicher, auch verfechter Sozialisierungsversuche eine geschlossene Einheitsfront zu bilden.

Ernennung. Das Staatsministerium hat den Ministerialdirektor im Kultministerium, Dr. Weyding, zum außerordentlichen Mitglied des Disziplinarhofes für Staatsbeamte für die Dauer seines Hauptamts ernannt. Der Staatspräsident hat die Stelle des Direktors der Landesbibliothek in Stuttgart dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Schmid daselbst übertragen.

Erweiterung der Wasserversorgung Stuttgarts. Das Wasserwerk Stuttgart hat beim Gemeinderat beantragt, den Plan einer Erweiterung der Wasserversorgung zur Zulieferung von Schwarzwaldbwasser aus dem Gnahatal weiter zu verfolgen und zwar a) bei einer Versorgung von Stuttgart allein mit 15 Mill. cbm. mittlerer Jahresleistung, 75 000 cbm höchster Tagesleistung und 19,1 Millionen M Gesamtkosten, b) bei einer Mitversorgung der übrigen Abnehmer der Landeswasserversorgung mit 20 Millionen cbm Jahresleistung, 160 000 cbm höchster Tagesleistung und 26 Millionen M Gesamtkosten. Weiter wird beantragt der Ausbau des Seewasserwerks in der Nähe Stuttgarts als Zwischenlösung mit einem Kostenaufwand von 3,2 Mill. M. Eine Schädigung der Wildbader Warmwasserquellen soll nach den Sachverständigen-Gutachten ausgeschlossen sein. Die Unterlieger an der Eng werden für den Wasserentzug angemessen entschädigt. Jedes große Neubauprojekt erfordert mindestens 3 Jahre Bauzeit. Als eine Zwischenlösung bis zur Fertigstellung des großen Neubaus beabsichtigt die Stadt Stuttgart, ihre Wasserversorgungsanlagen um 40 000 cbm Spitzenleistung durch Ausbau des Seewasserwerks in der Nähe Stuttgarts zu erweitern. Damit würde Stuttgart seinen Bedarf bis zum Jahre 1935 decken können.

Ehrenmal für die württ. Armierer. Die württ. Armierungsbataillone Nr. 59, 131, 144 und 192 haben ihren im Weltkrieg geklebten 162 Kameraden bei den Gedentzeihen für die württ. Feldtruppenteile im Ehrenhain des Waldfriedhofs Stuttgart eine Ehrenstafel mit Stahlhelmsymbol und Gedenttafeln errichtet, die am Sonntag, den 16. Dezember, 10.30 Uhr, feierlich geweiht werden soll. Nachmittags 3 Uhr wird sich ein Armierer tag mit Familien im Mozartsaal der Riederhalle anschließen. Armierer und Angehörige der Straßenbaukomp. 71, insbesondere aber die Hinterbliebenen der Toten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Der Verband württ. Industrieller hält am 28. November in Göppingen eine Mitgliederversammlung ab. Vorträge werden halten Generaldirektor Dr. Heilner über die deutsche Wirtschaft und den europäischen Zusammenstoß, sowie Finanzminister a. D. Schall über Auslandskredite und Auslandsverschuldung.

Tübingen, 19. Nov. Theologiestudentinnen. Im letzten Semester studierten 140 Frauen in Deutschland evang. Theologie: in Tübingen 34, in Berlin 18, in Marburg 15, Erlangen 12, Greifswald 9, Heidelberg und Münster je 8, Kiel 7, Jena und Rostock je 5, Göttingen, Halle und Königsberg je 4, Leipzig 3, Bonn und Breslau je 2. Die Zahl ist in dauernder Zunahme begriffen. Im Sommersemester 1927 zählte man erst 95 weibliche Studierende der evang. Theologie.

Großfeuer in Schwaigern

Zehn Wohnhäuser und acht Scheuern abgebrannt

Schwaigern N. Brackenheim, 19. Nov.

Binnen wenigen Stunden brannten in vergangener Nacht zehn Wohnhäuser und acht Scheuern nieder, darunter das bekannte Gasthaus „Zum Ochsen“. Eine dort untergebrachte wertvolle alte Fahne des Kriegervereins konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Ortsfeuerwehr gelang es, im Verein mit den Feuerwehren von Heilbronn und Bödingen, in der achten Morgenstunde dem Flammenmeer Einhalt zu tun und das stark bedrohte Wohn- und Geschäftshaus der Eisenhandlung Haeger, sowie das frühere Stadtpfarrhaus vor dem Niederbrennen zu schützen. Im ganzen sind 220 Menschen obdachlos geworden. Der Gebäudeschaden wird auf mehr als 100 000 Mark geschätzt. Vieh und Mobiliar konnten gerettet werden. Die Brandstätte liegt unweit von jener Gegend, in der kürzlich das Armenhaus abbrannte. Da es sich um den vierten Brandfall in kurzer Zeitfolge handelt, vermutet man Brandstiftung.

Ravensburg, 19. Nov. Sturmischen. Furchtbar gewütet hat der Sturm in der Freitagnacht auf dem Bostplatz. Die sehr leichten Bretterbuden wurden wie ein Spielball in die Höhe gehoben und umgestülpt. Die Planen wurden abgerissen und weit fortgeweht. Nur mit vieler Mühe gelang es den Jahrmärthändlern, ihre Buden wieder notdürftig aufzustellen.

Vom Schwarzwald, 19. November. Schneefall im Schwarzwald. Im Verlauf des Samstagabends, der Nacht und des Sonntagmorgens hat es in den höheren Lagen des Schwarzwaldes bis etwa 1000 Meter hinab geschneit.

Ochsenha... der hiesigen... auftrage... Bostwaife... einer brenn... Arbeit sehen... ihm stehend... fingen. Auf... ersticht im...

Aus

Berlin

Diese We... ferer Stadt... ließ der Bef... mag einerfeit... gut besuchte... sammentrefe... dererzeit abe... Vereinshaus... sich - sogar... Saal war üb... man viel ho... und bot viel... Streich-Chor... Kießer ihr... volle Gedicht... ten Ton. Zu... Vortrag von... (Ihr gestellte... Vor wenigen... Infanterieüb... preußen aus... den, im Krieg... beliebt) hohe... sympatische... soldatische Be... zu sprechen d... entscheidende... etwa 1/2stündi... jüngeren Zuh... legenen, zwing... jam lauteten... 40jähr. Dienst... heute zum ers... unster Seite u... forderung ger... Lebenskam... wollen. Gewü... chen Kriegserfa... von der war... Redners, um... zeigten, führ... sein heißt: Kä... benstampf, die... den Menschen... als einzelne ni... schaft, die e... steht, einander... bauen und tra... Form der Ein... unter dem er... Ziel hat und... in von Sieges... rängen mit dem... den Willen zu... padenden Wor... durch treue Ka... meinschaft mit... Gott hat uns i... Christus will, i...

Nach ihm

von der Schil... Christus victo... Elemente des G... 11,28) und Bl... den wertvollen... lichen Worten... anmernde Zug... der Abend viele... tragen!

Gestern ab

narjaal eine ä... noch zurückkom... Zum Vortrag... Wenige w... und zugeht. W... Leben hinter... Vortrag von... nern und Fra... blide gewähren... zug alter und... Jahr mit Tau... Berührung kon... eigenartige Be... aber sehr wie... Jedermann wir... Anzeige.)

Kohrdorf,

begännis des... noch vereinte... und fern, die... sprechend Zeug... und Allbeliebt... die ganze Arbe... die Angestellten... hinter der Bah... Gemeinderat u... rat eingereicht... geleite anschloß... türlich. Funktion... kurzem Lebens... Trostesworte. A... vom Aufsichtstra...



Die „Kreuzzeitung“ jagt, wenn Dr. Stresemann trotz des unzweifelhaften Rückschlags, den er selbst zugeben müsse, die von ihm inaugurierte und ständig weiter vertretene Locarnopolitik als die einzig richtige, die auch in Zukunft weiter geführt werden solle, bezeichnen zu müssen glaube, so könne man ihm auf diesem Wege nicht folgen.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt, der Reichsaußenminister habe es allen denen, die offenen Auges über dem außenpolitischen Geschehen wachten, leicht gemacht, zu erkennen, wie schal und eitel die von ihm vertretene Politik, wie selten fern ihr Ziel sei.

Das britische Reparationsmemorandum überreicht. London, 20. Nov. Das Memorandum der britischen Regierung in der Reparationsfrage als Antwort auf die deutsche Denkschrift vom 30. Oktober ist am Montag dem deutschen Botschafter in London überreicht worden.

Eine Bankierstochter betrug ihren Vater um 200 000 Mark. Freiburg i. Sch., 20. Nov. Die Tochter des Bankiers Julius Waldmann, hat diesen durch falsche Eintragungen um rund 200 000 Mark geschädigt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 19. Nov. 4 1925 G., 4.2015 B. 6 v. H. Di. Reichsenleihe 1927 87. Di. Vbl.-Anl. 50.90. Di. Vbl.-Anl. ohne Ausl. 14.75. Franz. Franken 124.12 zu 1 Pfd. St. 25.59 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 19. Nov. Tagesgeld 6-8 v. H., Monatsgeld 7,75-8,75 v. H., Warenwechsel 6,875 v. H. Privatskont: 6,25 v. H. kurz und lang.

Die Großhandelsmehlzahl vom 14. November hat mit 140 3 gegenüber der Vorwoche (140,2) leicht angezogen. Agrarstoffe 135,4 (135,2), industrielle Fertigwaren 160 (160).

Deutscher Postverkehr im Oktober. Ende Oktober 1928 belief sich die Zahl der Postcheck-Konten in Deutschland auf etwa 945 000, d. h. gegenüber Ende September etwa 2000 mehr. Der gesamte Umsatz belief sich auf über 13 452 Millionen. Davon sind Jargeldlos 10 800 Millionen beglichen worden. Das Guthaben auf den Postcheckkonten belief sich Ende Oktober auf 586,2 Mill. RM.

Die Internationale Automobilausstellung in Berlin wurde am Sonntag geschlossen. Sie wurde von etwa 500 000 Personen besucht.

Vogelausstellung. In Billingen im Schwarzwald findet vom 5. bis 9. Dezember die 19. Bundesausstellung des Badischen Vogel- und Tiersehvereins statt.

Konkurse: Heinrich Schwarz, Kaufmann, Ravensburg. — Fr. Beller u. Fischer G. m. b. H., Neuenbürg. — Wilhelm Pfanz, Mühlebesitzer, zur Sähenmühle, Bopfingen, Oa. Neresheim.

Landesproduktentwürfe Stuttgart, 19. Nov. Die Offerten von Amerika waren in abgelaufener Woche etwas höher. Das Bauminteresse erstreckt sich augenblicklich auf Landware und wachsend in solcher größerer Geschäfte getriggt. Es notierten je 100 St.: Auslandsweizen 26-28 (am 12.: 23-28), württ. Weizen 23-25 (23,50-24), Sommergerste 25-26 (unv.), Roggen 22,75-23,50 (unv.), Hafer 22 (22,25-23), Weizen (10-11 (9-10), Kleber 11-12 (10-11), drachtgepreßtes Stroh 4,50-5,50 (unv.), Weizenmehl 35,50-36 (35,75-36,25), Feinmehl 27,50-28,25, Mehl 13,25-13,50 (unv.) Mark.

Schweinepreise. Baden: Milchschweine 22-24. — Großschwein: Läufer 50-60, Milchschweine 22-24. — Nürbach: Milchschweine 17-26. — Emmingen: Milchschweine 15-26. Läufer 32 bis 65. — Gäßlingen: Milchschweine 11-24, Läufer 30-35. — Hall: Milchschweine 23-25 Läufer 46. — Heiningen: Milchschweine 25 bis 35. — Ashofen: Milchschweine 20-25. — Künreutau: Milchschweine 23-34. — Marbach a. N.: Milchschweine 23-31. — Merantheim: Milchschweine 23-37. — Nürtingen: Milchschweine 28-39. — Oehringen: Milchschweine 24-33. — Rottmühl: Milchschweine 18-30. — Tübingen a. N.: Milchschweine 20-32. A. d. St.

Auswärts Gestorbene.

Bad Teinach: Babette Hafner, geb. Söll, 62 Jahre alt. Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Die Wetterlage in Süddeutschland wird nach wie vor von dem nördlichen Depressionsgebiet beeinflusst, so daß für Mittwoch und Donnerstag Fortsetzung des unbeständigen, vielfach bedeckten und auch zu Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten ist.

Lichtbildervortrag. Donnerstag, den 22. Nov., abends 8 Uhr spricht im Saal des Vereinshauses der Landesfürsorge des Württ. Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene über: Gefängniswesen und Fürsorge einst und jetzt. Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei!

Deutscher Holzarbeiter-Verband Ortsgruppe Nagold. Am Mittwoch, 21. Novbr. abends 8 Uhr, findet in der „Rose“ eine Mitgliederversammlung statt. Referent: Kollege Grefschel. Nichtmitglieder haben ebenfalls Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Mädchen. Auf 1. Januar ein ordentliches, fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, in einen besseren Haushalt auf dem Lande in der Nähe von Gießen gesucht.

Musikapparate Schallplatten Nadeln (Marke Odeon) in grösster Auswahl Ferd. Wolf Buchbinderei.

Piano 1 Piano zu 500 Mark sehr kräftig u. schön im Ton 1 Schiedmayer-Piano wenig gebraucht 850 Mark 1 Bach-Piano 750 Mark sowie 1 Harmonium wenig gespielt 380 Mark S. Schemberger Piano-Gaus (599) Tübingen.

Zur Beschäftigung der Jungen! Laubsäge-Artikel (aufgezeichnet) Laubsäge-Vorlagen Modellier-Bogen Malbücher und Vorlagen G. W. Zaiser-Nagold

Schreibmaschinen Gelegenheitskauf Verschiedene Systeme, neu und gebraucht, zu äußerst niederen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingungen. Gebrüder Martin, Tuttingen Tel. 330 (567) Nagold. Hiesiges, besseres, junges Mädchen könnte in kleiner Beamtenfamilie pünktliche Haushaltung erlernen. Frau Oberpostsekretär Könekamp Weingartenstr. 23

Hochdorf Oa. Horb/Haiterbach. Hochzeits-Einladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf 1851 Donnerstag, den 22. November 1928 in das Gasthaus zur „Rose“ in Hochdorf Oa. Horb freundlichst einzuladen. Friedrich Walz Marie Schuon Schmied, Sohn des Gottfried Walz Tochter des Jakob Schuon Gemeinderat in Hochdorf Holzhauser in Haiterbach Kirchgang 1/2 12 Uhr in Hochdorf Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Feinste mit 1. Preis prämierte 20-25%ige Gängen- oder Käse Romadour- a 50-55 Pfg. von 10 Pfd. an verp. (576) Gaishäuser Käseerei, Hobbberg, Württh.

Rundfunk-Experimentierbücher der LEHRMEISTER-BÜCHEREI. Teil I: Detektor-Empfänger und Verstärker. Mit 69 Abb. Von Dr. O. Rothdurf. Geheftet M. —.80. Teil II: Röhrenempfänger und Widerstandsverstärker. Mit 37 Abb. Von Dr. O. Rothdurf. Geheftet M. —.80. Teil III: Rumpfschaltungen. Mit 45 Abb. Von Dr. O. Rothdurf. Geh. M. —.80. Teil IV: Lautsprecher. Mit 27 Abb. Von Dr. O. Rothdurf. Geheftet M. —.40. Teil V: Nebenschlußgeräte und Empfänger für Gleich- und Wechselstrom. Mit 84 Abb. und 15 Tabellen. Von A. Leunig. Geheftet M. 1.20. Das Fachblatt der konzess. Elektrotechniker, Wien, beurteilt die Bändchen am 25. 5. 28 wie folgt: „Es ist geradezu erstaunlich, welche Fülle wertvollen Materials — Erklärungen, Berechnungen, Schaltpläne, Baupläne, Detailzeichnungen, Konstruktionshefte usw. — hier auf knappstem Raum zu einem wohlfeilen Preise geboten wird.“ Zu beziehen durch 1729 Buchhandlung Zaiser, Nagold

Für Regentage empfehle ich 1818. Gummimäntel für Herren Mk. 16,00, 18,00, 20,00, 22,00, 25,00, 28,00, 30,00. 33,00, 35,00, 37,00, 40,00. Lodenmäntel für Herren Mk. 20,00, 23,00, 28,00, 31,00, 35,00, 38,00, 42,00, 45,00. Windjaken für Herren Mk. 10,00, 12,00, 12,50, 14,50, 15,00, 17,00, 19,50, 20,50, 21,50, 23,50, 24,50, 28,50, 29,50, 30,00. Knabenwindjaken von Mk. 7,00 ab. Damenwindjaken Mk. 14,00, 16,00, 17,00, 17,50, 22,00, 28,00. Pelertinen in allen Längen und verschiedenen Preislagen. Paul Ränckle am Markt Calw.

Handschuhe in riesiger Auswahl für Damen, Herren, Kinder und Babys gestrickt in Trikot, Lederimitation, Glacé und Nappa 1524 Christ. Schwarz Bahnhofstraße und Marktstraße

Eine Goldgrube durch Neugedankenbilder zu Erfolg, Glück u. Gesundheit. Prospekte kostenlos. Versand Rich. Angewitter, Stuttgart

Mädchen, für kleinen Haushalt. Angebote werden unter Schiffe 600 an die Geschäftsst. d. Bermita Vorberbeten. (600)

Habe meine Praxis nach Ecke Bahnhofstraße und Leonhardstraße (Konfektionshaus Christian Theurer) verlegt Dr. Bungert Zahnarzt Nagold Sprechstunden 9-1/2 und 2-7 Uhr

Anwesen-Verkauf In größerer Ortschaft im Oberamt Calw mit guter Verbindung ist ein Wohnhaus mit schönem, großen Garten sofort zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Besondere Gelegenheit für Schreinererei, da solche am Plage fehlt. Mit dem Verkauf beauftragt: Hans Bidenbach - Architekt Calw, Bischofstr. 481 Tel. 255

Immer näher kommt der Weihnachtsmann!! Weihnachtsreklame. Es wird deshalb Zeit, daß Sie an Ihre denken. Unser gem. gelesener Weihnachts-Anzeiger erscheint am 1., 8., 15. und 22. Dez. in neuer übersichtlicher Aufmachung. Jederzeit stehen wir mit Auskünften gerne zur Verfügung. Schriftleitung des Nagolder Tagblattes „Der Gesellschafter“ Telefon Nr. 29

Am... Mit de... Feie... Bezugspre... A 1.60;... jedem We... D. A. Bez... Verlag vo... Telegr. Adr... Nr. 274... Die... Bedd... Manche de... man im Jahr... liche Finanz... ohne Reparat... ohne die vier... rund 18 Mill... meinen nun e... paar Milliar... die Damesrat... haben. Gemei... sollen die öffe... den. Doch 2,5... Erwartung en... Infolgedesse... wachsen. Das... Andererseits... anleihen klaub... Weltmarkt na... und Enden mi... Kosten spare... auch auf L... merk haben. Reparationsg... ben suchen, in... Sozialaus... de Jouvener... schen Sozialau... mehr als der... Weg für den... Damesrat und... mehr und meh... Geldmächtel... Einer, der... Josiah Stim... Abordnung an... nehmen wird... unter der Herr... Zwang zum... Wirtschaftspro... Heute schon... schuldung von... laftet. Das ist... nahme. Wie w... das Ausland... Wirtschaft jäh... rung aufbring... und Reichstag... tionsgläubigern... nanzkontrolle... Posten ihre S... die ärgste... nehmers... Der erfahre... ni g sagt: „Es... Tatsache stehen... die Kürzung d... handelt sich dar... nen und beacht... genden Ereigni... von zwei Männ... Kapazitäten ha... John Maynard... sang an auf d... tionsfrage ein... werden muß... Zeit dazu gezw... nahmen anzug... Deutschland der... der herborrage... ten. Geschäfts... spricht warnen... Schuldnechtsha... tional zu Tra... werden“... „Trans... Im August... quidlichen Wal... Rubreinbruchs... Damesplans, so... deutsche Zahlun... regelung, die a... Rechtschutz ger... schuh“. Diese... die Ueberweijun... Reparationsagen... stattfinden darf... markt am Welt... den damals beu... sind redlich aller... gekommen. Ge... wo sich die Feh...